

Seenotrettung



Foto: Daniel Bader

Die Überlebensausrüstung von Jetpiloten umfasst auch ein Rettungsboot, welches Platz für eine Person bietet. Der Gebrauch des als «Dingi» bezeichneten Rettungsgeräts bedarf einiger Übung: Bereits der Einstieg in das Dingi muss trainiert werden, damit es nicht kentert.

Überleben im Wasser

Ein zentraler Teil der Pilotenausbildung ist die SERE-Ausbildung: Survival, Evasion, Resistance, Extraction. Im Notfall kann dieses Wissen für Piloten und fliegende Besatzungen überlebenswichtig sein. Im Neuenburgersee trainierte die Luftwaffe das Element Seenotrettung.

Wenn ein Pilot nach einem Schleudersitzausstieg aus dem Flugzeug mit dem Fallschirm im Wasser landet, können sich Gefahrensituationen ergeben, welche ohne das notwendige Training tödlich enden können. Dieses Training wird in der Schweizer Luftwaffe vom FD SERE (Fachdienst «Survival, Evasion, Resistance, Extraction» = Überleben, Entkommen, Widerstand und Flucht) sichergestellt. Diese Aus- und Weiterbildung umfasst sämtliche Elemente im Zusammenhang mit Notfallsituationen, mit denen sich fliegendes Militärpersonal konfrontiert sehen könnte, und beinhaltet neben Notsituationen auch militärische Elemente wie etwa die Verhinderung einer Gefangennahme nach einem Absturz in feindlichem Gebiet. Der FD SERE wird von Major i Gst Tobias Müller, selber Militär-Helikopterpilot der Luftwaffe, geführt. Die Ausbildung des Bereichs SERE erfolgt dezentral an verschiedenen Orten in der Schweiz und wird in verschiedenen Modulen durchgeführt. Die Elemente müssen nach der Grundausbildung regelmässig wiederholt und aufgefrischt werden, da sie als Teil der Flugqualifikation gelten.

Seenotrettung

Das Seerettungs-Element der Schweizer Luftwaffe wird im Neuenburgersee bei Forel, in der Nähe des Flugplatzes Payerne, trainiert

und umfasst Module für Jet- wie auch Helikopterpiloten. Bei der Ausbildung werden die verschiedenen Elemente in einer Woche zuerst einzeln erarbeitet und instruiert, bevor am Ende eine komplette Notfallübung wie beispielsweise ein Helikopterabsturz über dem Wasser den Abschluss bildet.

NATO-Standards und Zusammenarbeit

Die SERE-Ausbildung der Schweizer Luftwaffe ist auf NATO-Standards angepasst und wird nach deren Muster durchgeführt. Es bestehen Kooperationen mit anderen Staaten wie Deutschland, welches über einen Simulator für Notlandung im Wasser verfügt, aus welchen sich die Besatzungen unter Wasser selbstständig befreien müssen.

Zusätzliches Training bei Bedarf

Major i Gst Thomas Müller, erklärt abschliessend, dass nebst der normalen Aus- und Weiterbildung gezielte «Refresher» durchgeführt werden. Dies ist namentlich vor speziellen Kampagnen wie etwa Einsätzen im Kosovo oder Griechenland der Fall und wird auf die Gegebenheiten und möglichen Szenarien angepasst. **CP**

Daniel Bader